



* * * * *

Glückwunsch = Ode

aufs Jahr 1768.

* * * * *



Heute singt mit frohem Schalle,
Wer ein dankbar Herze hat;
Singt dem Herrn, singt ihm alle,
Und verehret seinen Rath,

Unserm Gotte, dessen Segen
Sich noch über uns ergießt;
Der in allen seinen Wegen
Unser Wohl und Glück beschließt.

Er beschützte unser Leben,
Unser Gott vergaß uns nicht.
Sofort wir ihm das nicht geben,
Wogu uns der Dank verpflichtet?

Oder, die dir, Gott, gefallen,
Sind ein Herze und ein Geist;
Der die Hand, die uns in allen
Segnet, stets erkennt und preißt.

Der dir alles willig giebet,
Was dir, unserm Gott, gehört;
Dich, als seinen Schöpfer lobet,
Dich, als seinen Vater ehret.

Diese Opfer für die Gaben,
Die du schenkest, bringen wir;
Die sey heilig, was wir haben;
Alle Welt die danke dir.

Haben wir bey unserm Glücke
Defters deine Segens Hand,
Und bey deinem Gnadenblicke
Dich, den Geber, nicht erkannt:

O! so laß uns nicht empfinden
Unser schänden Unthanke Lohn;
Laß uns heute Gnade finden,
Herr, vor deinem Gnaden - Thron

Rehe nicht von uns zurücke,
Gott, dein Gnaden - Angesicht,
Nimm uns nicht die Gnaden - Blüthe,
Nimm uns deinen Segen nicht.

Unser Herrschaft sey zum Segen
Ewiglich von dir gekrißt.
Friede sey auf ihren Wegen,
Und ihr Wohl sey unverletzt.

Christian Ernst, der uns regieret,
Der mit göttlich weiser Hand

Ueber uns das Scepter führet,
Deffen Leben Stadt und Land

Mit vereintem Herzen sehn,
Seh durch deinen Arm beschützt.
Wir dem besten Wohlergehen
Seh dein Alter unterstützt.

Und des Vaters würdgem Sohne
Samt dem künftlichen Gemahl
Werde selbst zum Schild und Lohne.
Heil und Freude ohne Zahl

Müsse ihre Jahre krönen.
Ihre Ruh sey ungestört.
Unser Wünschen, unser Sehnen
Seh, o Gott, von dir ehört.

Christian Friedrichs kostbar Leben
Seh mit stetem Glück geehrt,
Und zur Freude, die er geben,
Werde er durch dich geführt.

Stolbergs Haus und grosser Name
Müsse wie ein Felsen sehn;
Süße, wie der fremmen Saame,
Seiner Eltern Segen sehn.

Breite deine Segens Hände
Ueber uns in Gnaden aus.
Segne, Höchster, alle Stände,
Ja! Herr, segne jedes Haus.

Seh mit uns an diesem Orte,
Segne jeden Unterricht,
Unterstütze alle Worte,
Die des Lehrers Mund ausspricht.

Laß im Feld und Waide allen
Deiner Güte Proben sehn,
Und mit deinem Wohlgestalten
Jeden an die Arbeit gehn.

Segne Berg - und Hüttenwerke,
Und laß jede Nahrung blihn.
Seh du unser Stolz und Stärke,
Noth und Unglück laß uns sehn.

Wir vertrauen deiner Güte,
Die uns immer wohlgethan:
Höre heut auch unsre Bitte,
Und nim unter Opfer an.

Das im abgewichenen Jahre über uns ausgebreitete gnädige Wohlthun Voltes
leget hiedurch einiger massen vor Augen, und ersiehet solches zu dem fernern Jahre von
Gott, dem Geber alles Guten.

Christian Heinrich Lämmerhirt,

Cont. zu Zilkenburg.

Bernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.



1788
19.

78 N3 [2]
X 3037372

Stadts-Bibliothek

der Stadt Magdeburg



Kapitel 78 N 3 [2]

AK

1788

0 0 0 0

0 0 0 0

Magdeburger Stadts-Bibliothek

Magdeburger Stadts-Bibliothek





* * * * *

Glückwunsch = Ode

aufs Jahr 1768.

* * * * *



Heute singt mit frohem Schalle,
Wer ein dankbar Herze hat;
Singt dem Herren, singt ihm alle,
Und verehret seinen Rath,

Unserm Gotte, dessen Segen
Sich noch über uns ergießt;
Der in allen seinen Wegen
Unser Wohl und Glück beschließt.

Er beschützte unser Leben,
Unser Gott vermaß uns nicht.
Sollten wir ihm das nicht geben,
Wozu uns der Dank verpflichtet?

Dußer, die dir, O Gott, gefallen,
Sind ein Herze und ein Geist,
Der die Hand, die uns in allen
Segnet, stets erkennt und preißt.

Der die alles willig giebet,
Was dir, unserm Gott, gehört;
Dich, als seinen Schöpfer liebet,
Dich, als seinen Vater ehrt.

Diese Duxer für die Gaben,
Die du schenkest, vermagen wir;
Dir sey heilig, was wir haben;
Alle Welt die danke dir.

Haben wir bey unserm Glücke
Deiners deine Segens Hand,
Und bey deinem Gnadenblicke
Dich, den Geber, nicht erkannt:

O! so laß uns nicht empfinden
Unfers schönsten Lhdanks Lohn;
Laß uns heute Gnade finden,
Herr, vor deinem Gnaden - Thron

Rehre nicht von uns zurücke,
O Gott, dein Gnaden - Angesicht,
Nim uns nicht die Gnaden - Blicke,
Nim uns deinen Segen nicht.

Unser Herrschaft sey zum Segen
Ewiglich von dir geehret,
Friede sey auf ihren Wegen,
Und ihr Wohl sey unverletzt.

Christian Kestz, der uns registret,
Der mit göttlich weiser Hand

Ueber uns das Secpter führet,
Deffen Leben Stadt und Land

Mit vereintem Herzen sehen,
Sey durch deinen Arm beschützt.
Mit dem deffen Wohlergehen
Sey Sein Alter unterstützt.

Und des Vaters würdgem Sohn
Samt dem süßlichen Gemahl
Werde selbst zum Schüd und Lohne.
Heil und Freude ohne Zahl

Wünsche ihre Jahre krönen.
Ihre Ruh sey ungestört.
Unser Wünschen, unser Sehnen
Sey, o Gott, von dir erhört.

Christian Friedrichs kostbar Leben
Sey mit fietem Glück geehret,
Und zur Freude, die ungestört,
Werde er durch dich geführt.

Stolbergs Haus und grosser Name
Wünsche wie ein Felsen stehn;
Wünsche, wie des Frommen Saame,
Seiner Eltern Segen sehn.

Reite deine Segens Hände
Ueber uns in Gnaden aus.
Segne, Hächster, alle Stände,
Ja! Herr, segne jedes Haus.

Sey mit uns an diesem Orte,
Segne jeden Unterrichts.
Unterstütze alle Worte,
Die des Lehrers Mund ausspricht.

Laß im Feld und Walde allen
Deiner Güte Proben sehn,
Und mit deinem Wohlgefallen
Jeden an die Arbeit gehn.

Segne Berg- und Hüttenwerke,
Und laß jede Nahrung blühen.
Sey du unser Schutz und Stärke,
Noth und Unglück laß uns fliehen.

Wir vertrauen deiner Güte,
Die uns immer wohlthaten:
Höre heut auch unsre Bitte,
Und nim unsre Duxer an.

Das im abgewichenen Jahre über uns ausgebreitete glückliche Wohltun Gottes
legt hiedurch einiger massen vor Augen, und ersiehet solches zu dem fernern Jahre von
Gott, dem Geber alles Guten.

Christian Heinrich Sammerhirt,

Cont. zu Altenberg.

Bannigerode, gedruckt mit Sreudtischen Schriften.

